



URLs: <https://kfibs.org>, www.gsp-sipo.de/koeln

Podiumsdiskussion zum Thema:

**„Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die postsowjetische Community in Deutschland: Droht eine Stigmatisierung?“,
Präsenzveranstaltung des KFIBS e. V. in Kooperation mit der GSP-
Sektion Köln am 12. Mai 2023 (Fr.) von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
in der Alten Feuerwache Köln im „Kleinen Forum“ (Südtrakt,
oberste Etage) in der Melchiorstraße 3, 50670 Köln**

Liste der Podiumsteilnehmenden:

1. **Alexej Getmann**, studierter Medienwissenschaftler, freier Autor, Journalist und Filmmacher aus Köln
2. **Katharina Martin-Virolainen**, Geschichtenerzählerin und Kulturschaffende, Autorin von Büchern und Theaterstücken, Initiatorin und Leiterin von kulturellen und geschichtlichen Projekten
3. **Dietmar Schulmeister**, Vorsitzender der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.
4. **Edwin Warkentin**, Leiter des Kulturreferats für Russlanddeutsche am Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold, Osteuropa-Experte und Co-Host von „Stepenkinder. Der Aussiedler Podcast“
5. **Katja Garmasch**, freie Journalistin, Reporterin und Moderatorin aus Köln, u. a. für den WDR und die ARD tätig

Moderation: Dr. phil. Sascha Arnautović, Politikwissenschaftler, Vorsitzender und Geschäftsführer des Kölner Forums für Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e. V. (KFIBS), Brühl (Rhld.); zugleich GSP-Sektionsleiter Köln

(Wichtiger Hinweis: Anmeldung für diese Kooperationsveranstaltung bitte **vorab unter** lena.osbelt@kfibs.org [KFIBS-Eventmanagerin] vornehmen.)

Wissenswertes zum Veranstaltungsthema:

Mit etwa 2,6 Millionen Menschen stellt die Gruppe der sogenannten Russlanddeutschen, die ursprünglich aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion stammen, eine der größten migrantischen Communities in Deutschland dar. Seit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 stehen diese zunehmend im Fokus medialer Berichterstattung. Ein prägnantes Beispiel dafür sind die Berichte über prorussische Autokorsos in deutschen Städten. Auch in der öffentlichen Wahrnehmung entsteht schnell das Bild einer prorussischen Einheit. Dass dieses Bild einseitig geprägt und die Community seit dem Beginn des Ukraine-Krieges sehr wohl gespalten ist, möchten wir mit dieser Veranstaltung zeigen. Wir wollen beleuchten, wie sich der Krieg auf das Leben der postsowjetischen Community in der Bundesrepublik Deutschland auswirkt und welche Konsequenzen dieser für sie hat.



Folgende fünf erkenntnisleitende Fragen sollen im Rahmen dieser neuerlichen Kooperationsveranstaltung beantwortet werden:

- Kann die negative Berichterstattung zu antislawischem Rassismus und damit einhergehender Diskriminierung führen?
- Wie wirkt sich der Krieg in der Ukraine auf die Identität der postsowjetischen Community in Deutschland aus?
- Wie geht diese mit Stigmatisierung und nicht gerechtfertigten Beschuldigungen um?
- Welche Narrative herrschen in der öffentlichen Debatte vor – und wie können diese entkräftet werden?
- Wie unterscheiden sich Selbst- und Fremdwahrnehmung – und wie wird mit unterschiedlichen Meinungen in russlanddeutschen Familien und Vereinen umgegangen?

Wissenswertes zur Denkfabrik KFIBS:

Das **Kölner Forum für Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e. V. (KFIBS)** ist ein junger, interdisziplinärer und unabhängiger Thinktank mit Sitz in Brühl, Rheinland. Gegründet wurde er im Jahr 2006 als eingetragener und gemeinnütziger Verein. Seine thematischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen „Internationale Beziehungen“, „Außen- und Sicherheitspolitik“ sowie „Europäische Politik“. Ziel ist es, Nachwuchskräfte der Geistes- und Sozialwissenschaften in einen aktiven und konstruktiven Austausch miteinander zu bringen, sie in ihren Kompetenzen zu stärken und dadurch ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern.